

VIII. Die Meteoriten des Königlichen Mineralogischen Museums in Dresden.

Zusammengestellt auf Veranlassung des Directors, Geh. Hofrath Dr. Geinitz,
von **A. Purgold.**

Die ausgezeichneten Sammlungen des Königlichen Mineralogisch-geologischen und prähistorischen Museums in Dresden sind in dem letzten Jahrzehnt auch durch eine grössere Anzahl von Meteoriten bereichert worden, unter denen insbesondere einige Meteorsteine aus Spanien Nr. 14 und 15, sowie die Meteoreisen von Nöbdenitz Nr. 16, Nenntmannsdorf Nr. 20 und Eisenberg Nr. 21, von welchen drei letzteren das Museum die Originalstücke enthält, und das merkwürdige Fundeisen von Gross-Cotta Nr. 17 als grosse Seltenheiten hervorragen. Diese Meteoriten-sammlung, in welcher 24 verschiedene Fälle von Meteorsteinen und 34 verschiedene Funde von Meteoreisen vertreten sind, befindet sich in dem besonderen Raume Fa zwischen den mineralogischen und geologischen Sammlungen des Museums übersichtlich aufgestellt.

Die Signaturen in der vierten Spalte der nachfolgenden Tabelle entsprechen den von G. Tschermak für die Meteoriten des k. k. Mineralogischen Museums in Wien am 1. October 1872 eingeführten Bezeichnungen, deren Erläuterung am Schlusse dieser Blätter gegeben worden ist.

I. Meteorsteine.

Nummer des Katalogs.	Fallzeit.	Fallort.	Signatur.	Zur Charakteristik der Exemplare.	Gewicht in Grammen.
1	1820, 12. Juli.	Lixna, Dünaburg, Witebsk, Russland.	Cg	Dunkelbraune, etwas schuppige Schmelzrinde, die auf einigen Ablösungen auch ins Innere eingedrungen ist. Frischer Bruch hellgraue, fein krystallinisch-körnige Grundmasse mit vielen dunklen Kügelchen und Rostflecken; letztere wohl von Schwefel-eisen herrührend. Sparsame zinnweisse Schüppchen von Nickeleisen, welche auf einer der dunklen Ablösungsflächen sich reichlicher ansammeln und einen streifenförmigen Harnisch bilden.	310